

JUGEND SINFONIE- ORCHESTER ZÜRICH

Jugend Sinfonieorchester
Zürich
David Bruchez-Lalli
Leitung

Fr 27. Okt 2023

19.30 Uhr

Grosse Tonhalle

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

PROGRAMM

Fr 27. Okt 2023

19.30 Uhr

Grosse Tonhalle

Jugend Sinfonieorchester Zürich

David Bruchez-Lalli Leitung

Arvo Pärt *1935

«Cantus in Memory of Benjamin Britten»

für Streichorchester und Glocke

ca. 6'

Gustav Mahler 1860–1911

Sinfonie Nr. 1 D-Dur

- I. Langsam, schleppend. Wie ein Naturlaut –
Immer sehr gemächlich
 - II. Scherzo: Kräftig bewegt, doch nicht zu schnell –
Trio: Recht gemächlich
 - III. Feierlich und gemessen, ohne zu schleppen
 - IV. Finale: Stürmisch bewegt
- ca. 50'

Keine Pause

In Zusammenarbeit mit Musikschule Konservatorium Zürich
(MKZ) – Junior Music Partner

Bitte schalten Sie vor dem Konzert
Ihr Mobiltelefon lautlos. Aufnahmen
auf Bild- und Tonträger sind nur
mit Einwilligung der Tonhalle-
Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

PROGRAMM- TIPP

Sa 09. Mrz 2024

19.30 Uhr

Grosse Tonhalle

**Jugend Sinfonie-
orchester Zürich**

David Bruchez-Lalli

Leitung

Marco Rodrigues Posaune

Christian Sauerlacher Tuba

**Schülermanager*innen
der Tonhalle-Gesellschaft**

Zürich Moderation,

Konzept, Organisation

Pjotr I. Tschaikowsky

«Romeo und Julia»,

Fantasie-Ouvertüre

Ricardo Mollá

Concerto für Posaune,

Tuba und Orchester

George Gershwin

«An American in Paris»



Arvo Pärt



Gustav Mahler

Arvo Pärt: «Cantus in Memory of Benjamin Britten» für Streichorchester und Glocke

«Cantus in Memory of Benjamin Britten» ist ein bewegendes und gleichzeitig schlichtes Werk des estnischen Komponisten Arvo Pärt. Dieses Stück, das im Jahr 1977 komponiert wurde, ist ein herausragendes Beispiel für Pärts besondere musikalische Ästhetik, die oft als «Tintinnabuli-Stil» bezeichnet wird.

Die Komposition ist für zehnstimmiges Streichorchester und Glocke geschrieben und dauert nur etwa fünf Minuten. Trotz seiner Kürze erzeugt «Cantus in Memory of Benjamin Britten» eine tiefe emotionale Wirkung und vermittelt gleichzeitig ein komplexes Klangerlebnis.

Die Struktur der Komposition ist äusserst einfach, basierend auf einem einzigen musikalischen Gedanken, der von Anfang bis Ende durchgehalten wird. Das Stück beginnt leise und introvertiert, wobei die Glocke einen sanften, aber eindringlichen Klang erzeugt. Die Streicher spielen eine Melodie, die durch Wiederholungen und Variationen eine meditative Atmosphäre schafft.

Die Stärke von «Cantus in Memory of Benjamin Britten» liegt in seiner Schlichtheit und der Fähigkeit, eine tiefe spirituelle und emotionale Resonanz bei den Hörer*innen zu erzeugen. Es vermittelt ein Gefühl von Trauer und Verlust, das durch die wiederholten Glockenschläge und die sich langsam entwickelnde Melodie verstärkt wird. Pärts Musik hat oft eine sakrale Qualität, und dieses Werk ist keine Ausnahme; es fühlt sich an, als ob für einen Augenblick die Zeit stillsteht und versetzt das Publikum in eine introspektive und reflektierende Stimmung.

Der Titel des Stücks weist auf die Widmung an den berühmten englischen Komponisten Benjamin Britten hin, der im Jahr 1976 verstarb. Pärt schuf dieses Werk als eine Hommage an Britten und als Ausdruck seiner eigenen Trauer und Verehrung für einen Kollegen.

Insgesamt ist «Cantus in Memory of Benjamin Britten» ein Meisterwerk der zeitgenössischen klassischen Musik, das durch seine Einfachheit, seine emotionale Tiefe und seine spirituelle Dimension beeindruckt. Es zeigt Arvo Pärts Fähigkeit, musikalische Schönheit aus Minimalismus und Zurückhaltung zu schaffen und hat in der Welt der Musik einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 1 D–Dur

Die Sinfonie Nr. 1 D-Dur von Gustav Mahler, oft als «Titan» betitelt, ist ein monumentales Werk der Spätromantik, das Mahlers einzigartiges musikalisches Genie und seine tiefgehende emotionale Ausdruckskraft in vollem Umfang zeigt. Diese Sinfonie wurde zwischen 1884 und 1888 komponiert und erlebte mehrere Überarbeitungen, bevor sie ihre endgültige Form erhielt.

Die Sinfonie ist in vier Sätze unterteilt:

1. Langsam, schleppend

Mit diesem Titel drückt Mahler eine düstere und mystische Atmosphäre aus. Der Satz eröffnet mit einem düsteren Trauermarsch, der von einem markanten, wiederkehrenden Motiv

geprägt ist. Während des Verlaufs entwickelt sich die Musik zu dramatischen Höhepunkten und führt die Hörer*innen auf eine emotionale Reise, die von Melancholie und introspektiven Momenten geprägt ist.

2. Kräftig bewegt, doch nicht zu schnell

Dieser zweite Satz steht im Kontrast zum ersten. Er besitzt einen lebhaften, tänzerischen Charakter, gespickt mit folkloristischen Elementen. Die Musik strahlt frische Energie sowie Vitalität aus und erinnert so an ländliche Tänze bei einem Dorffest.

3. Feierlich und gemessen, ohne zu schleppen

Der dritte Satz ist langsam und getragen, er vermittelt eine feierliche Stimmung. Es handelt sich um eine Variation eines Jägerliedes aus Mahlers früheren Liedern. Dieser dritte Satz zeichnet sich durch seine monumentale Klangpracht und seine majestätischen Melodien aus.

4. Stürmisch bewegt

Im vierten und letzten Satz gelangt die Sinfonie zu einem mitreissenden und kraftvollen Finale. Dieser Satz ist von einem turbulenten, stürmischen Charakter geprägt, der das Publikum förmlich mitreisst. Hier entfesselt Mahler all seine orchestrale Wucht und schafft eine intensive musikalische Darstellung von Konflikt und Aufruhr.

Die 1. Sinfonie von Gustav Mahler ist ein Meisterwerk, das sowohl die zarten, lyrischen Qualitäten der Spätromantik als auch die dramatischen und extrovertierten Aspekte dieser Ära verkörpert. Sie spiegelt Mahlers Fähigkeit wider, tiefgreifende emotionale und philosophische Themen in seiner Musik zu erforschen und bietet den Hörer*innen eine vielschichtige und fesselnde musikalische Erfahrung.

Texte: MKZ

JUGEND SINFONIEORCHESTER ZÜRICH

Das Jugend Sinfonieorchester Zürich (JSOZ) wurde 1987 von Howard Griffiths gegründet. Durch erfolgreiche Konzerte und begeisterte Kritiken beflügelt, wandelte sich das reine Streicherensemble rasch zu einem «richtigen» Sinfonieorchester. Heute umfasst es rund 80 Mitglieder im Alter von 14 bis 24 Jahren. Mitglieder des JSOZ sind junge, angehende Musikerinnen und Musiker in Ausbildung – im Begabtenförderungsprogramm, im Pre-College oder bereits im Musikstudium.

Das JSOZ unter der Leitung von David Bruchez-Lalli spielt in der Schweizer Jugendorchesterlandschaft eine wichtige Rolle.



Neben zahlreichen Konzerten in der Schweiz unternimmt das Orchester regelmässig Konzerttourneen ins Ausland, unter anderem nach Frankreich, Deutschland, Griechenland, Spanien, Kanada, Südkorea, Italien, Japan, Argentinien, Südafrika, England, Finnland, Estland und Lettland. Austauschprojekte mit anderen Jugendorchestern sind jeweils fester Bestandteil des Tourneeprogramms.

Als offizieller «Junior Music Partner» des Tonhalle-Orchesters Zürich arbeitet das JSOZ eng mit dessen Musikerinnen und Musikern zusammen. Durch das Musizieren mit renommierten Solistinnen und Solisten ergibt sich ein einzigartiger Austausch zwischen Berufsmusikern und jungen Talenten. Auf dem Programm stehen anspruchsvolle sinfonische Orchesterwerke, mit denen sich das JSOZ in der vielfältigen Orchesterlandschaft der Schweiz positioniert. Die jungen Musikerinnen und Musiker haben durch die intensiven Proben und das Konzertieren einen spannenden Austausch untereinander und erhalten gleichzeitig die Möglichkeit, ihre gemeinsame Leidenschaft zur Musik einem Publikum zu vermitteln. Damit begeistert das JSOZ in der Schweiz ein breites Publikum und leistet einen wichtigen Beitrag zur Kulturlandschaft.

DAVID BRUCHEZ-LALLI

Leitung

David Bruchez-Lalli, im Wallis geboren, schloss sein Posaunenstudium am «Conservatoire de Musique» in Lausanne mit dem Solistendiplom ab und gewann seither zahlreiche Preise an nationalen und internationalen Wettbewerben. 1996 engagierte ihn Franz Welser-Möst für das Orchester der Oper Zürich. 2005 holte ihn David Zinman als Solo-Posaunist zum Tonhalle-Orchester Zürich, wurde sein Mentor und lud ihn 2007 nach Aspen zur American Academy of Conducting ein. Seit 2010 dirigiert er regelmässig das Tonhalle-Orchester Zürich bei Kinderkonzerten. 2005 wurde er als Professor an die Hochschule für Musik in Detmold berufen, seit 2008 ist er Professor an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, und seit 2015 dirigiert er das Jugend Sinfonieorchester Zürich (JSOZ).



Fotos: zvg

Violine I

Oliver Barta
Dega Brunartt
Ava Ahmadi
Ana Behloul
Raffaele Bruno
Ladina Burkhardt
Yifei Chen
Alina Durisch
Aaron Lang
Marvin Näf
Shion-Melissa Oberhänsli
Anne-Sophie Peter
Deborah Rametta
Carina Stocker
Fabienne Thomann

Violine II

Davide Schaubert
Maxim Ahmadi
Sofia Berger
Sigi Bornhauser
Mario Herli
Sandra Hirter
Rebekka Jelinek
Amélie Koster
Tamara Kraus
Sophie Lacoste
Hayo Lee
Lin-Yao Molla
Alicia Scheuermann
Paula Spirig
Milena van Dierendonck

Viola

Alessandra Lichtneckert
Maya Ludescher
Nuria Rierola
Clara Sarnthein-Lotichius
Adrian Sinués Girbau
Aline Wopmann

Violoncello

Louis Hirst
Amélie Grünenfelder
Romane Bauer
Corentin Bezençon
Ludmila Buchmüller
Julia Durisch
Anna Rhea Durrer
Coraline Fässler
Rahel Furrer
Fabio Guillelmon
Nathalie Hauser
Johann Missfelder
Nadia Sabah
Keiju Yamaguchi

Kontrabass

Dimitri Neff
Ariane Thomann
Carolina Brocal
David Fischer
Agata Lalli
Caspar Streit

Querflöte

Laurin Schenkel
Clara Lengsfeld
Emma Blanke (auch Piccolo)
Gustav Gerstenberger
(auch Piccolo)

Oboe

Damian Neidhart
Fridolin Hunziker
Anna Kicker
Vera Gassmann (auch Englischhorn)

Klarinette

Yasmine Urquhart
Jonas Pfister
Nicolas Emmenegger (auch
Es-Klarinette, Bassklarinette)
Milan Kühn (auch Es-Klarinette)

Fagott

Julia Graf
Ye Yang
Yannic Roux (auch Kontrafagott)

Horn

Pénélope Sudret
Dominik Slemenjak
Adrien Huber
Filip Babic
Emanuel Kiser
Florian Diethelm

Trompete

Valentin Lupp
Joëlle Zemp
Silvio Wälti
Anneluise Keiser
Christine Kalampaliki

Posaune

Alain Wüest
Samuel Bösch
Micha Hinnen
Gloria Ryter

Tuba

Henrique dos Santos Dias

Harfe

Alessandra Mürnger
Sofia Jorgic

Pauken

Valentin Frutiger
Laurin Caprez

Schlagzeug

Matyas Hollo
Barbara Ribeiro
Louis Thomson

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7
+41 44 206 34 34
boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch
Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn
Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr
Internet und E-Mail
Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

Grafik

Kezia Stingelin

Inserate

Franziska Möhrle

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Felix Baumgartner, Rebekka Fässler, Martin Frutiger, Madeleine Herzog, Adrian T. Keller, Katharina Kull-Benz, Diana Lehnert, Corine Mauch, Ursula Sarnthein-Lotichius, Adèle Zahn Bodmer

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),
Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),
Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen),
Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),
Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.
Änderungen und alle Rechte vorbehalten.



Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

LGT Private Banking
Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG
Radio SRF 2 Kultur
Swiss Life
Swiss Re

Projekt-Förderer

Baugarten Stiftung
André M. Bodmer und Adèle Zahn Bodmer
Ruth Burkhalter
Elisabeth Weber-Stiftung
Else v. Sick Stiftung
Fritz-Gerber-Stiftung
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Hans Imholz-Stiftung
Heidi Ras Stiftung
International Music and Art Foundation
LANDIS & GYR STIFTUNG
Max Kohler Stiftung
Orgelbau Kuhn AG
Pro Helvetia
Stiftung ACCENTUS

Förderer

Monika und Thomas Bär
Dr. Guido E. Imholz
Adrian T. Keller und Lisa Larsson
Helen und Heinz Zimmer

Service-Partner

ACS-Reisen AG
estec visions
PwC Schweiz
Ricola Schweiz AG
Schellenberg Druck AG
Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung